

# Die, die helfen

Die Aufgabe von Betriebsshelfer/innen und Dorfhelferinnen ist es, Familien im ländlichen Raum in Notlagen zu helfen. Der Nachwuchsmangel an Fachkräften ist groß.



Geschäftsführer des Maschinenring Allgäu Bodensee e.V. – Adrian Dillmann.

Foto: Eva Bodenmüller

Ob bei der täglichen Haus- und Stallarbeit, der Ernte, der Kinderbetreuung oder die Bewirtschaftung des Gartens – Dorfhelferinnen und Betriebsshelfer/innen helfen täglich Familien in Notlagen (z.B. bei Krankenhausaufenthalten, Schwangerschaft, Todesfällen oder Krankheit). Ihre Aufgabe ist es, in den landwirtschaftlichen Betrieben, in denen gerade eine Notlage herrscht, wieder für Normalität zu sorgen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Betriebs- und Dorfhelfer/innen stark gesunken. Nachwuchs fehlt!

## Betriebsshelfer/innen

Da jede Familie und jeder Betrieb unterschiedlich organisiert und strukturiert ist, ist Abwechslung für die »helfende Hand« garantiert – das schätzen auch die meisten Arbeiter/innen in dieser Branche. Die Einsätze dauern im Durchschnitt mehrere Wochen, dann

geht es für die Helfer/innen auf den nächsten Betrieb. »Früher arbeiteten oftmals mehrere Generationen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und die Betriebe waren kleiner«, erklärt Geschäftsführer Adrian Dillmann vom Maschinenring Allgäu-Bodensee e.V. »Da war es oft üblich, dass der Sohn nach der Ausbildung als Betriebsshelfer tätig war. Heute sind viele Betriebe so groß, dass zu Hause jede helfende Hand dringend benötigt wird.«

Die Folge: Es herrscht ein akuter Mangel an kompetenten Fachkräften.

## Stall, Feld und Ernte

»Die Voraussetzung zur Tätigkeit des/r Betriebsshelfers/in sind eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Landwirt/in oder Gärtner/in und ein T-Führerschein. Dann kann es schon fast losgehen«, informiert Adrian Dillmann. »Betriebsshelfer/innen können direkt bei den Maschinenringen angestellt sein, selbstständig sein oder zusätzlich zum eignen landwirtschaftlichen Betrieb bei uns arbeiten. Die Koordination läuft immer über uns. Wir sind Ansprechpartner für die Kassen, stellen die Anträge und koordinieren die Aufträge, sowie die Einsatzzeiten. Außerdem leiten wir die Einsatzprotokolle weiter und übernehmen teilweise die Rechnungsstellung. Die meisten Arbeiten der Betriebsshelfer/innen umfassen die Versorgung der Tiere, das Einbringen der Ernte und unaufschiebbare Feldarbeiten.«

»Weiterbildungen in einzelnen Bereichen sind nicht verpflichtend, jedoch für die Einsatzkoordination wie auch für den/die Helfer/in von großem Vorteil. Wir versuchen stets nach bestem Gewissen die Betriebsshelfer/innen an die Höfe zu vermitteln. Es soll für beide Parteien passen.« Je nach Familie und Betrieb sieht der Einsatz unterschiedlich aus. Die Milchwirtschaft ist im Landkreis Lindau am stärksten vertreten. Einige



Foto: Bucimir Jevtic / stock.adobe.com

Betriebe sind im Obstbau tätig. »Unsere Einsätze gehen von wenigen Wochen bis mehrere Monaten«, so der Geschäftsführer. »Jede/r Betriebsshelfer/innen, der direkt beim Maschinenring angestellt ist, hat gesetzlichen Urlaubsanspruch, Stundenausgleich bei Überstunden und eine Lohnfortzahlung bei Krankheitsausfall. Die gesetzlichen Regelungen unterscheiden sich nicht zu anderen Berufen und somit ist die Arbeit neben der Familie oder einem eigenen Betrieb möglich. Mittlerweile beschäftigen wir nicht mehr »nur junge Landwirte«. Einige Landwirte, die ihren Hof aus finanziellen, familiären oder altersbedingten Gründen aufgeben, können mit ihrer langjährigen Berufserfahrung oft bei den hilfesuchenden Betrieben punkten. Ob flexibel und jung oder berufserfahren und älter – jede/r Betriebsshelfer/in kann durch seine/ihre Arbeit aktiv Familien in Notlagen unterstützen und zugleich einen spannenden und vielseitigen Job erleben.«

Eva Bodenmüller

## Sie sind ausgebildeter Landwirt?

Sie haben Kapazitäten frei und würden gerne selbstständig Geld verdienen? Wenn Sie Freude daran haben, unterschiedliche Betriebe und Familien kennenzulernen und selbstständig zu arbeiten, ist dieser Job genau das Richtige.

Voraussetzungen für den Job:

- ausgebildete/r Landwirt/in oder Gärtner/in (Ausnahmeregelungen können beim Maschinenring erfragt werden)
  - T-Führerschein
  - Offenheit, Selbstständigkeit
- Bewerbungen nehmen alle Maschinenring-Geschäftsstellen entgegen.

# Frauenpower in Haus, Stall und Garten

Es passiert oft unerwartet und schnell – Familien in einer Notlage. Kompetente und schnelle Hilfe für Haus und Hof ist nun gefragt.

Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den öffentlichen Dienst der Länder: TVL

Die Tätigkeitsfelder der Dorfhelfer/innen sind sehr vielseitig: Sie helfen im Haus, Stall und Garten und versuchen, die Mutter bzw. Bäuerin bestmöglich während ihrer Abwesenheit (z.B. durch einen Krankenhausaufenthalt, Kur, Entbindung, etc.) zu ersetzen. Die Kinder in den Kindergarten bringen, Kochen, Wäschepflege, Gartenarbeit, Einkauf, Stallarbeit und die Betreuung von kranken Angehörigen gehören zu ihren alltäglichen Aufgaben. Als Dorfhelfer/in genießt man Achtung und Anerkennung.

Wer diese Tätigkeit ausübt, muss über hervorragende berufliche, persönliche und soziale Kompetenzen verfügen. Eine umfangreiche Ausbildung ist Voraussetzung für diesen Beruf. Diese kann an der Landwirtschaftsschule in Pfaffenhofen und an der Kath. Fachschule für Dorfhelfer/innen Neuburg absolviert werden.

## Ausbildungsorte in Bayern

In der Landwirtschaftsschule in Pfaffenhofen erlernen die Schüler/innen im ersten Teil in 14 Monaten (2. Semester) fachliche Grundlagen in Erziehung, Ernährung und Service, Haushaltsmanagement, Tierhaltung und Berufs- und Arbeitspädagogik.

Anschließend werden einige Praktika in landwirtschaftlichen Betrieben, Großhaushalten und Kindergärten absolviert. Nach 14 Monaten müssen die Teilnehmer/innen die erste Abschlussprüfung absolvieren. Daraufhin folgt die »Spezielle Fachausbildung« an der Kath. Fachschule für Dorfhelfer/innen Neuburg in 9 Monaten (1 Semester). Die Schwerpunkte der theoretischen und praktischen Fachausbildung umfassen ambulante Dienste, Religion und Lebenskunde, Familienpsychologie und soziologie, Gesundheits- und Krankenpflege, Rechts- und Sozialwesen u.v.m. Nach dieser neunmonatigen Aus-



Die Tätigkeit von Dorfhelferinnen umfasst die Haus- und Stallarbeit.

Foto: caftor / stock.adobe.com

bildung erfolgt die zweite Abschlussprüfung und die Teilnehmer/innen können sich nach Bestehen stolz »staatlich geprüfte/r Dorfhelfer/in« nennen.

## Verschiedene Bildungswege

Die Fachschulen in Pfaffenhofen und Neuburg bieten nun auch eine berufsbegleitende Ausbildung an. Voraussetzung hierfür ist eine Meister- oder Techniker-Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft oder ein Mindestalter von 25 Jahren mit einer Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft. Zusätzlich muss die Ausbilder-eignung, sowie der Grundkurs für tieri-

sche Erzeugung nachgewiesen werden. Neben der fachlichen Ausbildung müssen Dorfhelferinnen zusätzlich ein hohes Maß an Flexibilität, Einfühlungsvermögen, Improvisationsgeschick und Kommunikations- und Kontaktfähigkeit aufweisen. Außerdem sind ein Führerschein (Klasse B) und ein eigenes Fahrzeug Voraussetzung. Dorfhelfer/innen können beim Maschinenring, Dorfhelferinnenstationen, Caritas oder Krankenkassen angestellt sein. Bei Fragen zur Ausbildung können Sie sich an Maria Buchholz (KDBH GmbH Landshut) Tel.: 0871/9655411 oder [m.buchholz@vdbh-gmbh.de](mailto:m.buchholz@vdbh-gmbh.de) wenden.

Eva Bodenmüller

## Auf einen Blick: Verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten

